

**Zeitschrift:** Volksschulblatt

**Herausgeber:** J.J. Vogt

**Band:** 4 (1857)

**Heft:** 33

**Artikel:** Baiern

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-251066>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**St. Gallen.** Schulzustände. Bei der jetztlich stattgefundenen Gründung der St. Gallischen Kantonallehrerkonferenz zeichnete der Präsident derselben, Hr. Bühlertigr., die Schulzustände dieses Kantons mit folgenden Worten: „Die gemachten Fortschritte in unserm Volksschulwesen sind nach meinem Dafürhalten mehr innerer als umfassender Natur. Eine durchschnittlich gesunde, intelligente Jugend, eine strebsame Lehrerschaft haben auch unter ungünstigen Verhältnissen Braves geleistet. In einzelnen Gemeinden ist ein reger Wetteifer in Hebung der Schulen bemerkbar, Besoldungen werden freiwillig erhöht, Halbjahrschulen in Jahrschulen umgewandelt, Jugend-Bibliotheken, Jugend-Ersparnisskassen, Gesang- und Zeichnungsschulen gefördert und gepflegt. — Unter die Uebelstände sind vorzüglich noch zu rechnen: Der Mangel einer durchgreifenden Organisation, der jedes gemeinschaftliche Ziel unerreichbar lässt, ungenügende Lehrmittel, zu viel bloße Empirik, zu wenig Studium, die Existenz der vielen Halbjahrschulen, die sehr mangelhafte Einrichtung der Repetitorschule, die das ist, was sie nicht sein will, und die für unsere Zeitverhältnisse immer noch färgliche Existenz der Lehrer. — Die Realschulen unsers Kantonsheils sind zwar sehr sorgfältig gepflegt und durchweg mit tüchtigen Lehrkräften versehen, stehen aber in viel zu loser Verbindung mit der Primarschule als ihrem Fundamente. Da sie mehr den Charakter von Privatanstalten als von gesetzlich organisierten Schulen tragen, so mag auch in ihrem speziellen Lehrplan, in den Lehrmitteln u. s. w. nicht die wünschbare Übereinstimmung herrschen; auch ist ihre Zahl zu klein. Erfreulich ist die Wahrnehmung, daß die Reallehrer von sich aus eine nähere Verbindung mit der Volkschule verlangen.“

**Graubünden.** Auch ein Bild, aber kein so liebliches. (Korresp.) Unter den wenigen Gemeinden, welche im verflossenen Jahre wieder zu Beschwerden Anlaß gaben, müssen wir außer Gartig besonders einiger Gemeinden des Schanfigg gedenken, und zwar Maladers, Euen, Kastiel, Kalfreisen, welche erst dann für Anstellung eines Lehrers Sorge trugen, als fast alle andern Schulen des Kantons längst begonnen hatten, sich aber auch zum Theil um so mehr beeiltten, die Schüler möglichst früh wieder des lästigen Schulzwanges zu entledigen. — Überhaupt scheint in einer Anzahl, wenn nicht in allen Gemeinden dieses Thales, eine Würdigung von den Wichtigkeiten des Schulwesens sich nur äußerst langsam Bahn zu brechen. Wenn Schulräthe die rechtzeitige Anstellung eines Lehrers von Woche zu Woche mit der Bemerkung verschieben, einen Schulmeister und einen Seinen bekomme man immer, oder wenn am Tage des Gramens die Schuljugend vorerst aus der ganzen Gemeinde zusammengesucht werden und der Inspektor in Ermangelung des aus „Sparsamkeit“ schon längst entlassenen Lehrers die Prüfung selbst vornehmen muß, wie es in Euen der Fall war, so darf man sich dann freilich nicht wundern, die Schule selbst immer noch in den Bauernstuben suchen zu müssen.

**Bayern.** Verordnung, die Lehrer betreffend. Der König von Bayern hat eine Verordnung betreffend die Kenntnisse und Charakterbildung der Schullehrer erlassen, in der dieselben folgendermaßen geschildert werden:

„Leider haben sich bei der seitherigen Bildungsweise der Schullehrer, sowohl was die Verstandes-, als was die Gemüths- und Charakterbildung betrifft, bedeutende Gebrechen gezeigt. In ersterer Beziehung fehlt es dem Lehrerpersonale zwar in der Regel nicht an mancherlei Kenntnissen zur Ausübung ihres Berufes und viele Lehrer besitzen deren weit mehr als sie bedürfen. Allein eigentliche Gründlichkeit in denjenigen Gegenständen, die in erster Linie erforderlich sind, und lebendige und praktische Auffassung derselben finden sich bei weitem seltener. Noch mehr gegründeter Ladel trifft viele Lehr-Individuen in Hinsicht auf die Gemüths- und Charakterbildung, und es ist eine nicht seltene Wahrnehmung, daß diese Bildungssphäre nicht jenes Übergewicht über die Verstandesbildung behauptet, welches ihr gebührt. Im Gegentheile überwiegt bei vielen Lehr-Individuen die Verstandesrichtung, welche sie leicht zu Wissensdunkel, Anmaßung, Unzufriedenheit und Ungehorsam verleitet, sie der ächt religiös-sittlichen, sowie der patriotischen Haltung beraubt und allmählig in ihnen jenen für Erziehung und

Bildung der Jugend unerlässlichen kindlichen Sinn entzweit, welcher eine Frucht  
der christlichen Frömmigkeit und die vorzüglichste Gewährschaft für ein ersprö-  
liches Gedeihen des Erziehungs- und Unterrichtsgeschäfts ist."

### Korrespondenz.

Hrn. M. in U. (Bern): Sie haben übersehen, daß die auf Sie lautende Nach-  
nahme nur für die „Erheiterungen“ berechnet war. Das „Volksschulblatt“ ist  
von Ihnen pro 1857 richtig bezahlt. — Hrn. A. in R. bei S. (Bern): Ich gehe  
mit Ihrem Werthen vom 21. diesz durchaus einig, werde nächstens eine Probe  
geben und lade Sie ein zu Mittheilungen im Sinne ihrer Zuschrift. — Hrn.  
Schw. in M. (Freiburg): Ich warte mit Verlangen auf Ihre ges. Einsendung. —  
Hrn. G. in M. (Aargau): Von hier aus wird das Schulblatt sowohl als die Er-  
heiterungen pünktlich expedirt. Veränderungen in den Postkursen &c. müssen Ursache  
zu Unregelmäßigkeit in der Ablieferung der Blätter sein. — Hrn. Z. in K. (Bern.)  
herzlichen Dank für Ihre Mittheilung! Der Gegenstand findet sich schon in Nr.  
31 berührt; ebenso ist daselbst vom fraglichen Kurse Nachricht gegeben.

### Anzeigen.

#### Handbücher für den Lehrer und Vorlagen.

**Vögelin, J. C.**, und Gerold Meyer von Knonau, histo-  
risch-geographischer Atlas der Schweiz, in 14 Blättern, nach  
Angaben der bewährtesten schweiz. Geschichtschreiber und Geo-  
graphen und nach urkundlichen Quellen bearbeitet. Blatt  
I-X zu Fr. 1. 50. Fr. 15. —  
(Die Blätter XI und XII sind in Arbeit.)

**Weber, J. N.** theoretisch-praktische Gesanglehre, als Anleitung zum Schul-  
gesangbuch für die allgemeinen Volksschulen des Kantons Bern.

Erstes Heft, Theoretischer Theil 8° br. Fr. 3. 84.

Zweites Heft, Praktischer Theil, für die Unterschule 8° br. 2. 56.

„ Mittelschule 8° br. 2. 56.

„ Oberschule 3. 44.

(Das Schulgesangbuch kostet: Erste Abtheilung — 15 Ct., Zweite Abtheilung  
36 Ct., Dritte Abtheilung 15 Ct.)

### Notiz.

Es kamen in letzter Zeit mehrfach Klagen ein über unregelmäßige Ablieferung  
des „Schweiz. Volksschulblattes“ oder der „Erheiterungen“ an die verehrl. Abon-  
nenten. Der Expedition kann darin nichts zur Last gelegt werden, und bitten  
wir um sofortige Anzeige hieher, damit bei oberer Behörde gegen sämige Post-  
stellen reklamiert werden kann.

Für die Expedition:  
**Ferd. Vogt, Sohn.**